



Robert Raith und Thomas Seeber (r.) geraten in die „Sascha-Falle“.

FOTO: ABELTSHAUSER

Kampf gegen die Verlockung

KOMÖDIE Thomas Seeber und Robert Raith sind im Theater am Bahnhof zu sehen. Sie haben sich das Zwei-Mann-Stück gewünscht.

VON WOLFGANG ABELTSHAUSER

ABENSBERG. Thomas Seeber und Robert Raith sind derzeit ganz schön im Stress. Zweimal in der Woche treffen sie sich im Theater am Bahnhof, um zu proben. Und trotzdem freuen sie sich. Endlich haben es die beiden Theaterurgesteine geschafft, gemeinsam in einem Zwei-Mann-Stück auf der Bühne zu stehen. Damit nicht genug. Die beiden haben sich zusammen mit Regisseurin Steffi Wildenhein eine Komödie ausgesucht, die ein ganz spezielles gesellschaftliches Thema zum Inhalt hat.

Die beiden spielen ein altes Liebespaar: Arno und Ben haben sich vor genau zwanzig Jahren kennen und lieben gelernt. Das muss gefeiert werden – mit einem „Vertrauheits-Quiz“ und

einem romantischen Essen bei Kerzenschein. Es könnte so schön sein. Wäre da nicht Sascha, dieses Sahnestück zum Anbeißen, dem beide heimlich zu erliegen hoffen. Ausgerechnet an diesem Jubiläumstag soll Sascha an der Tür klingeln.

Bei Fortbildung entstand die Idee

Vor einiger Zeit nahmen Raith und Seeber an einer Theaterfortbildung teil. „Da mimten wir ein homosexuelles Paar“, erinnert sich Seeber. So entstand die Idee. Sie führt dazu, dass der Theaterverein Lampenfieber wieder einmal eine spezielle Premiere vor sich hat. Die steigt am 14. März um 19.30 Uhr. Die zwei hatten aber schon länger den Plan, gemeinsam etwas auf die Bühne zu bringen. Schon allein, weil sie körperlich so gut zusammenpassen würden. Was jetzt natürlich ein Spaß ist – misst Raith doch deutlich mehr Zentimeter als sein Compagnon. Allein das würde viele Möglichkeiten bieten, lustige Szenen zu generieren. Da im vergangenen Herbst ein großes Stück mit vielen Schauspielern auf die Bühne gebracht wurde, passe das neue Stück nun auch als Abwechslung. Seit Oktober bereiten sich die Schauspieler

und die Regisseurin auf die Premiere vor. Das Stück ist für die beiden Darsteller eine Herausforderung: Es zählt rund 90 Minuten – Seeber und Raith sind dabei die meiste Zeit über auf der Bühne. Das geht an die Kondition. „Sie sind nach den Proben manchmal schon sehr erschöpft“, beobachtet die Regisseurin. Es ist viel Text zu lernen. Wobei das nicht das Problem darstelle.

AUFFÜHRUNGEN

Termine: Das Stück wird an folgenden Tagen aufgeführt: 14., 20., 21., 27. und 28. März um 19.30 Uhr sowie am 15., 22. und 29. März um 17 Uhr. Ort ist jeweils das Theater am Bahnhof. Der Eintritt kostet zwölf Euro (neun für Kinder bis 16 Jahren).

Tickets: Tickets gibt es im Bellibri, Montag bis Samstag von 9.30 bis 12.30 Uhr sowie Dienstag bis Freitag von 14.30 bis 18 Uhr; im Herzogskasten Montag bis Donnerstag von 10 bis 17 Uhr sowie Freitag von 10 bis 12 Uhr. (wo)

Da habe, laut Raith, ein jeder seine Art und Weise. Da komme es nicht auf die Menge an. Aber die Stimmbänder leiden laut Seeber. Er setzt auf bestimmte Stimmübungen, um die Bänder elastisch zu halten.

Uraufführung in Lübeck

Das Stück stammt aus der Feder von Martina Nowatzky und Uli Sandau. Letzterer gründete in den 1990er-Jahren in Lübeck das Privattheater Partout. Seine Co-Autorin schreibt für das dortige Ensemble immer wieder Stücke. Die „Sascha-Falle“ feierte im hohen Norden im November 2012 Uraufführung. Wildenhein und Seeber hatten das Stück vor einigen Jahren schon einmal mit Blick. Damals fehlte es aber am entsprechenden Partner.

Zu viel soll über das Ende der Komödie nicht verraten werden. Aber: „Es geht positiv aus“, verspricht Wildenhein. Es zeige sich, was eine Beziehung aushalten könne und müsse. Was übrigens für alle Paare gelte – also auch für heterosexuelle. Auf das Publikum im Abensberger Theater am Bahnhof warten außerdem einige Überraschungen. Wir dürfen also gespannt sein.